



KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Eine Initiative von

unicef
für jedes Kind



Infobrief Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Juni 2021

Liebe Interessierte,

kurz bevor sich die ersten Bundesländer in die Großen Ferien begeben, möchten wir mit diesem Infobrief noch einen kinderfreundlichen Sommergruß an Sie versenden.

Leider erreichten uns mit den ersten warmen Sonnenstrahlen etwas frostige Nachrichten: Das Koalitionsvorhaben, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern, ist gescheitert. Dies ist ein herber Rückschlag für Kinder, Jugendliche und Familien – mussten diese doch besonders unter der Pandemie und den Folgen leiden. Mit dem Scheitern des Vorhabens ist eine historische Chance verpasst worden, die Rechte von Kindern nachhaltig zu stärken. Wir sind sehr enttäuscht, dass die Bundesregierung ihr Koalitionsversprechen nicht eingehalten hat. Trotzdem wollen wir die Hoffnung nicht aufgeben und sprechen uns weiterhin dafür aus, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.

Aber nun zu den freudigeren Themen: Wir freuen uns sehr, dass wir die [Wedemark](#) zum zweiten Mal mit dem Siegel "Kinderfreundliche Kommune" auszeichnen durften. Außerdem hat sich die Stadt [Euskirchen](#) unserem Vorhaben angeschlossen.

Darüber hinaus war unser Geschäftsführer bei dem [Fachgespräch „Kindgerechte Lebensräume für alle Kinder“](#) der Kinderkommission des Bundestages als Experte anwesend und konnte dort viele gute Beispiele aus den Kinderfreundlichen Kommunen vorstellen. Auch sonst gibt es Spannendes zu berichten: Scrollen oder klicken Sie sich einfach durch unseren Infobrief.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

Neues aus dem Verein

- [Fachgespräch „Kindgerechte Lebensräume für alle Kinder“ der Kinderkommission des Bundestages \(Kiko\)](#)
- [Treffen der Sachverständigenkommission](#)
- [16. Dialogforum](#)
- [Workshop Kindeswohlschulung](#)
- [Unser Handbuch „Kinderfreundliche Kommunen – Kinderrechte kommunal verwirklichen“ ist da!](#)
- [KfK in der Presse](#)

Neues aus den Kommunen

- [Siegelverlängerung Wedemark](#)
- [Vereinbarungsunterzeichnung Euskirchen](#)
- [Halbzeitgespräch Wolfsburg](#)

Personalien

- [Vorstellung der Sachverständigen Prof. Dr. Rolf Schwarz und Dr. med. Frank Lehmann](#)
- [Nina Fabjančič verstärkt unser Team](#)
- [Susanne Fuchs verlässt Kinderfreundliche Kommunen e.V.](#)

Internationales

- [CFI Participation Study](#)



Fachgespräch „Kindgerechte Lebensräume für alle Kinder“ der Kinderkommission des Bundestages (Kiko)

Am 9. Juni 2021 war unser Geschäftsführer Dominik Bär in der Kinderkommission des Bundestages für ein Fachgespräch als Experte eingeladen. Zu den Leitfragen „Wie erreichen wir kindgerechtere Lebensräume? Was fehlt für kindgerechte Lebensräume für alle? Wie müssen sich Verkehrsräume / Quartiersentwicklung ändern, um auch für Ärmere kindgerecht zu sein?“ berichtete er über das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ und stellte gute Beispiele aus den Kinderfreundlichen Kommunen vor.

In seinem Fazit benannte er wichtige Punkte, die für kindgerechte Lebensräume in Kommunen hilfreich wären. Eine Grundlage, damit kindgerechte Lebensräume in Kommunen gestaltet werden, ist es, die Kinderrechte als ressortübergreifendes Thema zu begreifen. Außerdem wäre es hilfreich, wenn die Umsetzung der Kinderrechte als Förderkriterium in die Städtebauförderung aufgenommen würde. Dies würde, wie auch die Anerkennung der Kinderrechte als Zwangsläufigkeit bei der Haushaltsaufstellung, die Kinderrechte zur Pflichtaufgabe machen. Genauso wichtig sei es aber auch, eine Datenbank für den Wissenstransfer über Konzepte, Strukturen und Rahmenbedingungen zwischen Kommunen aufzubauen. Und nicht zuletzt hat die Corona-Pandemie gezeigt, wie wichtig es ist, Mitbestimmungsgremien für Kinder und Jugendliche als politische Organe einzurichten, die nicht wegen Hygieneverordnungen ausgesetzt werden müssen. Denn nur so werden die Kinderrechte krisensicher aufgestellt.

Das ganze Fachgespräch ist als Video auf der [Webseite des Deutschen Bundestages](#) abrufbar.



Geschäftsführer Dominik Bär während des öffentlichen Fachgesprächs der Kinderkommission des Deutschen Bundestages (Kiko). Das komplette Gespräch können Sie [hier abrufen](#).

Treffen der Sachverständigenkommission

Das diesjährige Treffen der Sachverständigenkommission fand am 23. März 2021 als Videokonferenz statt. Die Vorsitzende der Sachverständigenkommission „Kinderfreundliche Kommunen“, Claudia Kittel, begrüßte zusammen mit dem Geschäftsführer Dominik Bär die über 30 Teilnehmenden.

Die Sachverständigen führten den mit den Kinderfreundlichen Kommunen angestoßenen Prozess zur Entwicklung von Leitlinien für eine kindgerechte Stadtentwicklung fort. Die Leitlinien sollen die Auslegung deutscher Gesetze vor dem Hintergrund der General Comments unterstützen und als ein Bewertungsmaßstab für die Aktionspläne der Kommunen dienen. In vier Arbeitsgruppen diskutierten die Sachverständigen zu den Themenfeldern Stadtplanung, Hochbau, Verkehr/Mobilität und Freiraumplanung, um die Vorschläge weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse werden nun von einer Redaktionsgruppe weiter bearbeitet.

Außerdem wurde über aktuelle Entwicklungen im Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ berichtet und eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich den Kinderrechten in kommunalen Präventionsketten intensiver widmen möchte. Ziel ist es, dass der Impuls zur Umsetzung der Kinderrechte zukünftig in diese Programme und Leistungen aufgenommen wird.

Zum Abschluss verabschiedete sich Susanne Fuchs von den Sachverständigen, da sie das Team der Kinderfreundlichen Kommunen Ende Mai verlassen hat. Sie hatte deren Arbeit seit 2012 koordiniert.

16. Dialogforum

Am 29. und 30. April



Bereits zum zweiten Mal fand unser Dialogforum aufgrund der Pandemie digital statt. Dieses Mal warfen wir einen Blick auf die verschiedenen Formen der Kinder- und Jugendinteressenvertretungen.

Am ersten Tag sorgte Prof. Waldemar Stange mit seinem Vortrag über starke Kinder- und Jugendparlamente für interessanten fachlichen Input. Der zweite Tag begann mit einem

Streitgespräch zwischen Mirko Petrik, Kinderbeauftragter der Stadt Halle/Saale, Janine Rittel vom Kinder- und Jugendbüro Berlin Mitte und Holger Marks, der verantwortlich ist für die inhaltliche Ausgestaltung des Kinder- und Jugendparlaments Marburg-Biedenkopf. Die Diskutierenden setzten sich mit der Frage auseinander, welches die ideale Form der Interessenvertretung von und für Kinder und Jugendliche in Kommunen sei. Die Anwesenden stimmten überein, dass eine Kommune idealerweise mehrere Angebote für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellt, dies jedoch in der Praxis nicht immer leicht umzusetzen ist.

Anschließend hatten die Kommunen die Gelegenheit, sich in Arbeitsgruppen über ihre eigenen Erfahrungen zu Kinder- und Jugendinteressenvertretungen auszutauschen.

Workshopreihe „Kindeswohlvorrang im Verwaltungshandeln“

Der Verein Kinderfreundliche Kommunen hat das Steinbeis-Beratungszentrum Kommunale Innovationsberatung und Umsetzung (KIBU) unter Leitung von Prof. Dr. Jürgen Kegelmann beauftragt, eine Workshopreihe zum Thema „Kindeswohlvorrang im Verwaltungshandeln“ zu entwickeln. Die Workshopreihe wurde mit der Pilotkommune Stuttgart im Rahmen des Aktionsplans Kinderfreundliche Kommune 2020–2023 und den Kinderbeauftragten der verschiedenen Ämter, Eigenbetriebe und Stadtbezirke durchgeführt.

Die Workshopreihe gliederte sich in eine Input- und Praxisphase. Die sieben Module (u.a. Recht, Politik, Verwaltung) der Inputphase bestanden aus Fachvorträgen von Expert_innen aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung und einer anschließenden praxisbezogenen Diskussions- und Reflexionsphase. Sie wurden in 2,5 Stunden-Einheiten als digitale Veranstaltung durchgeführt. In der achtwöchigen Praxisphase konnten die Themen mit einem praxisbezogenen Arbeitsauftrag in Tandems reflektiert werden. Bei einem Abschlussworkshop wurden auf Basis der Ergebnisse aus den Tandems weitere Schritte zur Umsetzung des Kindeswohlvorrangs im Verwaltungshandeln in Stuttgart diskutiert. Geplant ist u.a. die Überarbeitung der Aufgabenbeschreibung und die Rollenklärung der Kinderbeauftragten in den Ämtern und Bezirken und die Bildung einer ämter- und bezirksübergreifenden Arbeitsgruppe. Zudem werden im Schulverwaltungs-, Stadtplanungs- und Vermessungsamt der Kindeswohlvorrang für die restliche Aktionsplanlaufzeit an konkreten Projekten erprobt.

Auf Grundlage der Teilnehmenden-Evaluationen wird ein Curriculum erarbeitet, das sich auf alle Kommunengrößen und -strukturen übertragen lässt. Geplant ist, dieses im zweiten Halbjahr in den im Programm fortgeschrittenen Kinderfreundlichen Kommunen durchzuführen.

Frisch aus der Druckerpresse: Unser „Handbuch Kinderfreundliche Kommunen – Kinderrechte kommunal verwirklichen“ ist ab sofort erhältlich!

Das jetzt bei debus Pädagogik erschienene „Handbuch Kinderfreundliche Kommunen – Kinderrechte kommunal verwirklichen“ zeigt den Städten und Gemeinden mögliche Wege auf, wie sie die Kinderrechte umsetzen können. Es gibt Einblicke in die vielfältigen Handlungsfelder von Städten und Gemeinden, in denen die Verwaltung die Kinderrechte umsetzen muss. Die Erfahrungen aus unserem Programm "Kinderfreundliche Kommunen" fließen in die Beiträge dieses praxisnahen Handbuchs zur Umsetzung der Kinderrechte in Kommunen ein. Das Handbuch zeigt auf, wie in den verschiedenen kommunalen Handlungsfeldern – von Kinder- und Jugendeinrichtungen bis zur Verkehrspolitik und Stadtentwicklung – Kinderrechte berührt werden und praktisch umgesetzt werden können. Damit soll das Engagement vor Ort für eine kinderfreundliche Kommunalpolitik – über das Netzwerk der Programmkommunen hinaus – unterstützt und gefördert werden.

Die im Zentrum des Handbuchs stehenden Fachbeiträge zu den kommunalen Handlungsfeldern können einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kinderrechte in den Kommunen leisten. Fachlichkeit ist – neben den rechtlichen Vorgaben – ein hoher Wert in der Verwaltungspraxis. Helfen werden auch die guten Beispiele und „Leuchttürme“, die in vielen Beiträgen vorgestellt werden. Schließlich ist „gute Praxis“ eine wichtige Lernfolie im kommunalen Alltag: „copy and paste“ sind hier durchaus erwünscht. Schließlich gibt es im Netzwerk „Kinderfreundliche Kommunen“ und bei den Autor_innen dieses Bandes die weithin geteilte, im Alltag immer wieder bestätigte Überzeugung, dass kinderrechtlich gut aufgestellte Kommunen die Lebensqualität aller Einwohner_innen deutlich steigern.



Das Handbuch kann über den Buchhandel oder die Webseite des Verlages bezogen werden:
<https://wochenschau-verlag.de/kinderrechte-kommunal-verwirklichen-3155.html>

KfK in der Presse (Auswahl)

Garmisch-Partenkirchen
[Ein „gemütlicher Treff im Zentrum“: Das Jugendzentrum öffnet sich für Kinder und Familien](#)
merkur.de
Tanja Brinkmann
26. März 2021

Harsum
[Kinderfreundliches Harsum: Jetzt dürfen die Bürger mitreden](#)
Hildesheimer Allgemeine Zeitung
Sebastian Knoppik
19. April 2021

Wedemark
[Begehrtes Siegel offiziell verlängert](#)
Echo

Remchingen
[Zukunftswerkstatt Kinderfreundliche Kommune Remchingen](#)
Remchingen alles prima!
25. April 2021

Puchheim
[Bürgermeister hilft: Bald dürfen Kinder auf den Spielplatz](#)
Süddeutsche Zeitung
4. Mai 2021

Wolfsburg
[Du bist gefragt! Der Kinderbeirat und der Jugendbeirat der Stadt suchen Mitglieder für die nächste Amtszeit](#)
presse-service.de
18. Mai 2021

Euskirchen
[Kinderrechte werden in den Fokus gerückt](#)
Blickpunkt am Sonntag
19. Mai 2021

Lampertheim
[Bunte Farben gegen die Angst](#)
Echo
Pam
25. Mai 2021

Euskirchen
["Den Blick für Kinderinteressen schärfen"](#)
Wochenspiegel
26. Mai 2021

Weiter geht's – Die Wedemark bleibt Kinderfreundliche Kommune



© Gemeinde Wedemark / Ewald Nagel

Siegelübergabe in der Wedemark.

Am 20. April erhielt die Wedemark das Siegel "Kinderfreundliche Kommune" zum zweiten Mal. Bürgermeister Helge Zychlinski lud aus diesem Anlass zur Siegelverlängerung ein, die aufgrund der COVID-19-Pandemie digital stattfand.

Die Wedemark nimmt bereits seit 2015 am Programm teil und hat 2017 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ zum ersten Mal erhalten. Seit sechs Jahren ist die Wedemark schon mit dabei! Anlass genug für eine kleine Rückschau.

Was bisher geschah...

Die Wedemark hat in den vergangenen Jahren einiges auf die Beine gestellt:

In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner "Politik zum Anfassen" hat die Gemeinde zweimal die Maßnahmen "Bürgermeistertag" und "Pimp Your Town" durchgeführt, die an weiterführenden Schulen stattfanden. Bei beiden Maßnahmen richteten sich Jugendliche mit ihren Gestaltungsideen an Gemeindevertreter_innen. Dem Bürgermeistertag ging zudem ein Projekttag voraus, der einen Crashkurs zur Kommunalpolitik beinhaltete. Gut vorbereitet konnten die Jugendlichen so ihre Anliegen an den Bürgermeister, die Erste Gemeinderätin und den Gemeindegemeinderer vortragen. Der Bürgermeistertag soll nun jährlich stattfinden.

Gleichzeitig stellte die Gemeinde fest, dass ein ähnlicher Beteiligungsprozess an den Grundschulen bisher fehlte und etabliert werden sollte. So fand der Kinderrat mit Unterstützung des Vereins „Politik zum Anfassen e.V.“ in der Grundschule Elze erstmals 2019 statt. Der Kinderrat sollte auch im Jahr 2020 durchgeführt werden, doch leider verhinderte die Pandemie dieses Vorhaben. Im Jahr 2021 plant die Gemeinde, den Kinderrat an einer weiteren Grundschule anzubieten.



© Gemeinde Wedemark

Jugendliche pimpen ihre Gemeinde.

Und wie geht es weiter?

Der zweite Aktionsplan schreibt erfolgreiche Maßnahmen, wie die Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden zum Thema Kinderrechte, auch in der zweiten Siegelphase fort. Gleichzeitig setzt sich die Gemeinde neue Ziele, wie zum Beispiel die Entwicklung verbindlicher Leitlinien für die Kinder- und Jugendpartizipation.

Bürgermeister Helge Zychlinski ist sich sicher, dass die Umsetzung des zweiten Aktionsplans noch nachhaltiger sein wird, denn: "nun schaffen wir zusätzlich verlässliche Standards, die die Umsetzung der jetzigen Maßnahmen sicher erleichtern werden. Das ist auch gut so, denn das Vorhaben ist durch die Einführung des Forums der Kinderrechte auf eine noch breitere Basis gestellt. Neue Akteurinnen und Akteure können nun ihre Ideen und Impulse zielgerichtet und gewinnbringend für die Gemeinschaft einbringen. "

Die Wedemark geht den Weg zu mehr Kinderfreundlichkeit konsequent weiter und wir freuen uns, die Gemeinde bei diesem Prozess begleiten zu dürfen.

Vereinbarungsunterzeichnung Euskirchen

Euskirchen hat den Startschuss zur Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ gegeben und macht sich auf den Weg in den nächsten Jahren noch kinderfreundlicher zu werden.

Damit verpflichtet sich die Stadt, die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen vor Ort zu stärken. Bürgermeister Sacha Reichelt hat am 18. Mai 2021 eine Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit mit unserem Verein unterzeichnet. Im nächsten Schritt wird die Stadt einen Aktionsplan erstellen, um junge Menschen in Euskirchen besser zu schützen, zu fördern und zu beteiligen.

Bürgermeister Sacha Reichelt sagte: „Für die Stadt Euskirchen ist der Leitgedanke von Familien- und Kinderfreundlichkeit von besonderer Bedeutung - und dies auch ohne eigenes städtisches Jugendamt. Elementar ist dabei die kontinuierliche Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in vielfältigen Belangen der Stadtgestaltung. Hierfür haben wir unter anderem bereits ein Kinder- und Jugendbüro eingerichtet. Ich freue mich über die Teilnahme am Programm ‚Kinderfreundliche Kommunen‘ und die damit verbundene weitere Sensibilisierung für die Bedeutung dieses Themas. Darüber hinaus bin ich zuversichtlich, dass aufgrund der externen Begleitung durch den Verein Kinderfreundliche Kommunen weitere Anregungen und Impulse für die Bedarfe von Kindern in Euskirchen entstehen.“

Halbzeit in Wolfsburg

Vertreter_innen der Stadtverwaltung von Wolfsburg und des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V. kamen am 2. Juni 2021 mit Kindern und Jugendlichen aus der Region zusammen, um über die bisherige Umsetzung des aktuellen Aktionsplans zu sprechen.

„Wir sind sehr beeindruckt, was Wolfsburg trotz Pandemie auf die Beine gestellt hat. Der Stadt ist es gelungen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen. Hervorzuheben sind insbesondere die verschiedenen digitalen Beteiligungsformate, die Wolfsburg erprobt hat und die von den jungen Menschen positiv angenommen und genutzt wurden. Diese möchte die Stadt auch über die Pandemie hinaus nutzen. Wir freuen uns über die allgemein positive Zwischenbilanz und sind gespannt, wie es in Wolfsburg in den nächsten anderthalb Jahren weitergeht“, sagte Dominik Bär, Geschäftsführer des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V..

Wolfsburg nimmt bereits seit 2012 am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ teil. 2014 erhielt die niedersächsische Stadt das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ zum ersten Mal, 2019 erfolgte die Siegelverlängerung. Rund eineinhalb Jahre nach der Siegelverleihung erfolgt eine Zwischenbilanz, zu der ein Zwischenbericht und das Halbzeitgespräch gehören.



Vereinsvorsitzende Anne Lütkes, Bürgermeister Sacha Reichelt und Erster Beigeordneter Alfred Jaax bei der Vereinbarungsunterzeichnung in Euskirchen.

Prof. Dr. Rolf Schwarz: Sachverständiger für Mannheim



Prof. Dr. Rolf Schwarz ist Diplompädagoge mit Schwerpunkt Kindheitsforschung, Spiel- und Theaterpädagoge und promovierter Sportwissenschaftler. Er lehrt und forscht an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die entwicklungspädagogische Optimierung von Bewegungs-, Spiel- und Sporträumen, die Erstellung und Umsetzung von bewegungs- und spielpädagogischen Konzepten für Kitas, Schulen und Kommunen (Spilleitplanung bzw. Spielraumplanung), sowie die Evaluation und Zertifizierung von Konzepten bewegungspädagogischer Einrichtungen. Was den 46-jährigen bei seiner Forschung besonders neugierig macht: „Wenn die Dinge anders kommen, als man sie am Schreibtisch geplant oder in seiner wissenschaftlichen Hypothese angenommen hat“.

Der Verein ist durch seine Forschungsarbeiten auf ihn aufmerksam geworden und konnte ihn Anfang 2019 als Sachverständigen für die Stadt Mannheim gewinnen. Bei der Begleitung der Kommune ist er gespannt darauf zu sehen „ob und wie es die Kommune schafft, die vielen Ziele und Vorhaben tatsächlich umzusetzen, um dann den Erfolg in den Bewegungen, den Spielen und Gesichtern der Kinder ablesen zu können“.

Dr. med. Frank Lehmann: Sachverständiger für Köln

Dr. med. Frank Lehmann, MPH ist Arzt für Allgemeinmedizin und Gesundheitswissenschaftler und arbeitet als Stabsstellenleiter bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Am meisten treibt ihn die Frage um, „wie Menschen bevölkerungsweit in der Wahrnehmung ihrer Rechte und Chancen gestärkt werden können“. Bei der BZgA hat er sich daher für den Aufbau eines Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit eingesetzt. Daraus ergibt sich auch sein Bezug zum Vorhaben Kinderfreundliche Kommunen: „Menschen in schwierigen sozialen Lagen haben schlechtere Lebens- und Gesundheitschancen. (...) Oft überschneiden sich schlechtere Gesundheitschancen mit geringeren Kinderrechten.“



Seit 2019 begleitet Frank Lehmann als Sachverständiger die Stadt Köln bei der Umsetzung ihres Aktionsplans. Bei der Begleitung der Kommune ist er gespannt darauf, „wie es Köln schafft, möglichst viele der über 180.000 Kinder und Jugendlichen zu stärken, ganz konkret!“. Besonders wichtig ist ihm dabei die Kooperation zwischen dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt.

CFCI-Participation Study

UNICEF-Studie über die wirkungsvolle Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kinderfreundlichen Kommunen

Derzeit führen wir mit unserem Träger UNICEF zusammen eine Beteiligungsstudie in ausgewählten Kinderfreundlichen Kommunen durch. Dafür interviewen wir sowohl Jugendliche als auch ihre Ansprechpersonen vor Ort dazu, wie sie die Kinder- und Jugendbeteiligung in ihrer Stadt erleben und einschätzen. Die Ergebnisse der Befragungen fließen in eine internationale Studie der Child Friendly Cities Initiative von UNICEF ein, die voraussichtlich im Herbst dieses Jahrs auf englischer Sprache veröffentlicht wird. Über die Ergebnisse und Empfehlungen, die sich daraus ableiten, werden wir zu gegebener Zeit informieren.

Die Child Friendly Cities Initiative ist der internationale Rahmen von Kinderfreundliche Kommunen e.V. In allen Ländern außer Deutschland, wo diese Initiative umgesetzt wird, begleitet UNICEF selbst die teilnehmenden Städte. Hier in Deutschland befinden wir uns in der besonderen Situation als eigenständiger Verein getragen von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk die Initiative umzusetzen und teilnehmende Kommunen zu betreuen.

Nina Fabjančič verstärkt unser Team

Seit dem 1. Mai verstärkt Nina Fabjančič als Projektreferentin unseren Verein. Sie ist für die Betreuung von elf Kommunen und für die Koordination der Sachverständigen zuständig. Nina ist promovierte Soziologin und hat einen Masterabschluss in Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement. Sie hat zuletzt sechs Jahre als Managerin eines Programms zur Weiterbildung und Begleitung von Promovierenden an der Freien Universität Berlin gearbeitet. Zuvor hat sie an der Technischen Universität Berlin Projekte im Themenbereich Übergang Schule-Studium entwickelt und durchgeführt.

Ninas Kontaktdaten lauten:

fabjancic@kinderfreundliche-kommunen.de

Telefon: 030 202 192 10

Susanne Fuchs verlässt Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Susanne Fuchs hat unseren Verein Ende Mai verlassen, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Susanne wird sich nun voll der Landschaftsplanung widmen – ein Themenfeld, für das sie seit jeher brennt und das sie auch bei Kinderfreundlichen Kommunen e.V. immer wieder in den Blick genommen hat.

Susanne war seit der Gründung des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V. mit dabei und hat die Entwicklung des Vereins entscheidend mitgeprägt. Sie hat durch ihr Wissen und ihr Engagement den Verein sehr bereichert und wir bedauern ihren Ausstieg sehr.

Trotzdem freuen wir uns natürlich für Susanne und wünschen ihr viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.



Impressum

Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vereinsvorsitzende: Anne Lütkes | info@kinderfreundliche-kommunen.de | www.kinderfreundliche-kommunen.de

Geschäftsstelle: Höniger Weg 104 | 50969 Köln | Tel. +49 (0)221-93650-0

Büro Berlin: Leipziger Straße 119 | 10117 Berlin | Tel. +49 (0)30-20219213

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den **Newsletter nicht mehr erhalten wollen**, schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@kinderfreundliche-kommunen.de.